

Die drei Tierbrüder.

Es war einmal ein König von Verdecolle, der hatte drei Töchter, wahre Kleinode von Schönheit. In diese verliebten sich die drei Söhne des Königs von Belprato, welche durch die Verwünschung einer Fee sämtlich in Tiere verwandelt waren, so daß der König von Verdecolle ihnen seine Töchter nicht zu Gattinnen geben wollte.

Deshalb berief der älteste, welcher ein schöner Falke und mit Zauberkräft begabt war, alle Vögel zu einer Beratung. Da kamen die Finken, Zeisige, Sperlinge, Stare, Lerchen, Kuckucke und andres Gevögel, und diesen befahl er, alle Bäume in Verdecolle zu verwüsten, so daß nicht Laub noch Blüten blieben.

Der zweite, ein gewaltiger Hirsch, rief alle Tiere der hohen Jagd herbei und zerstampfte und zermühlte mit ihnen alle Acker und Wiesen und Gärten und sogar die Weinberge.

Der dritte, welcher ein Delpkin war, versammelte alle Meerungeheuer und erregte einen Sturm an den Küsten, daß auch nicht eine Barke umversehrt blieb.

Als der König dies alles sah, beschloß er, dem Unheil ein Ende zu machen, und willigte ein, den wilden Freiberbern seine Töchter zu Frauen zu geben.

Beim Abschiede aber gab die Königin Grazola den drei Töchtern drei gleiche Ringe, jeder einen, und sagte ihnen dabei, wenn sie sich nun trennten und nach langer Zeit sich oder irgend einen andern aus ihrem Geblüte sähen, so sollten sie sich vermittelst der Ringe erkennen.

Damit nahmen sie Abschied und reisten fort. Der Falke trug Fabiella, welche die älteste Schwester war, auf einen hohen Berg, der über die Wolken emporragte, und hier, auf dem sonnigen Gipfel, wo es nie regnete, gab er ihr den prächtigsten Palast und hielt sie wie eine Königin.

Der Hirsch trug Vasta, die zweite Schwester, in einen so dicht verwachsenen Wald, daß die Strahlen der Sonne nicht hindurch dringen